

Jahresprogramm Kunstvermittlung für Schulen am Migros Museum für Gegenwartskunst

Potential Worlds 1: Planetary Memories
7. März – 11. Oktober 2020

Stufen:

Geeignet für folgende Stufen: Kindergarten, Unter-, Mittel- und Oberstufe, Mittel- und Berufsschulen

Themen: Verhältnis von Mensch und Natur, Ressourcenausbeutung, Kolonialisierung, Klimawandel, Auswirkungen der Erdölindustrie, Aussterben von Tierarten u.w.



Jakob Kudsk Steensen, *RE-ANIMATED*, 2019-2020, Virtual Reality-Installation, Sammlung Migros Museum für Gegenwartskunst

Die umfassende Gruppenausstellung *Potential Worlds 1: Planetary Memories* ist der erste Teil eines zweiteiligen Projekts, in welchem sich Künstler*innen aus der ganzen Welt mit dem heutigen Verhältnis von Mensch und Natur auseinandersetzen und gleichzeitig Zukunftsszenarien für ein «neues», anderes Leben auf der Erde entwerfen. Die ausgestellten Werke greifen konkrete Problemfelder auf: den Klimawandel, die Auswirkungen der Erdölindustrie auf Natur und Mensch, das Aussterben von Tierarten oder die Privatisierung von Wasser. Phänomene, die uns alle betreffen – egal, in welchem Teil der Erde wir wohnen und heute wahrscheinlich dringlicher als je zuvor. Die gezeigten Kunstwerke umfassen unter anderem Film, Installation, Skulptur, Malerei und Virtual Reality. Ihnen allen ist gemeinsam, dass sie die (vermeintliche) Vormachtstellung des Menschen beleuchten und hinterfragen. Sie regen zu intensiven Auseinandersetzungen an: Wie erleben wir Natur und wie haben wir sie uns angeeignet? Wie nehmen wir unsere Verantwortung gegenüber dem Planeten wahr? In allen versammelten Arbeiten geht es letztendlich darum, wie ein anderes Zusammenspiel von Natur, Mensch und Technik gefunden werden kann – also um «potentielle Welten» in einer Zukunft, die den Planeten bewahrt und die gleichzeitig lebenswert für alle und jede*n erscheint. Die Corona-Krise hat uns allen die Verletzlichkeit des Systems schmerzlich bewusst gemacht.

Mit Werken von Monira Al Qadiri, Maria Thereza Alves, Alberto Baraya, Ursula Biemann, Carolina Caycedo, Cooking Sections, Mark Dion, Mishka Henner, Reena Saini Kallat, Kiluanji Kia Henda, Almagul Menlibayeva, Katja Novitskova, Tabita Rezaire, Zina Saro-Wiwa, Himali Singh Soin und Jakob Kudsk Steensen.

MIGROS MUSEUM FÜR
GEGENWARTSKUNST
LIMMATSTRASSE 270
POSTFACH 1766
CH-8005 ZÜRICH

T +41 44 277 20 50
F +41 44 277 62 86
INFO@MIGROMUSEUM.CH

MIGROMUSEUM.CH
MIGROS-KULTURPROZENT.CH

Potential Worlds 2: Eco-Fictions

24. Oktober 2020 – 21. Februar 2021

Stufen:

Geeignet für folgende Stufen: Kindergarten, Unter-, Mittel- und Oberstufe, Mittel- und Berufsschulen

Themen: Zukunftsvisionen vom Leben auf der Erde, zukünftiges Naturerleben, neue Technologien im Kontext Mensch und Natur, Ernährung der Zukunft, Umgang mit Rohstoffen, Umgang mit Müll und Naturzerstörung



Burton Nitta (Michael Burton & Michiko Nitta), *Algaculture, Near Future Algae Symbiosis Suit – Prototype*, 2010, Fotografie, Courtesy of the artist

Der zweite Teil *Potential Worlds 2: Eco-Fictions* beschäftigt sich im Anschluss an *Potential Worlds 1: Planetary Memories* mit Zukunftsvisionen unseres Lebens auf der Erde. Die Folgen der Naturzerstörung aber auch die Corona-Krise machen deutlich, dass wir darüber nachdenken müssen, ob wir uns (weiterhin) als Zentrum, oder nicht viel mehr als Teil der Welt begreifen sollten. Die gezeigten Kunstwerke regen eine gleichberechtigte Verbindung zwischen Mensch und Natur sowie neuartige Lebensformen des Miteinanders an. Wie kann ein Leben auf den «Trümmern» der zerstörten Umwelt aussehen? Für die Künstler*innen spielen dabei unter anderem die Möglichkeiten neuer Technologien eine zentrale Rolle: Entworfen werden futuristische Atemmasken, die essbare Algen produzieren, von Technik durchdrungene Landschaften oder eine Software, die elektronische Signale von Pflanzen sichtbar macht. Es geht dabei um Fragen wie: Welche Rolle können neue Technologien im Umgang mit der Umweltkrise übernehmen? Wie soll moderne Technik im Umgang mit der Natur eingesetzt werden? Die Künstler*innen der Ausstellung machen sich in Medien wie Fotografie, Installation, Video oder Skulptur auf den Weg, um zu entdecken, welche Potenziale freigesetzt werden, wenn sich Natur und Mensch begegnen und verbünden. Sie entwerfen visionäre und fiktionale Szenarien einer «potentiellen Welt», in denen alle Lebewesen ein gleichberechtigtes Dasein führen.

Mit Werken von Korakrit Arunanondchai, Anca Benera & Arnold Estefán, Dora Budor, Burton Nitta (Michael Burton & Michiko Nitta), Cao Fei, Julian Charrière, Carl Cheng, Jimmie Durham, Peter Fend, Tue Greenfort, Joana Hadjithomas & Khalil Joreige, Helen Mayer Harrison & Newton Harrison, Louis Henderson, Mary Maggic, Mileece, MOON Kyungwon & JEON Joonho, Adrián Villar Rojas, Pinar Yoldas und Zheng Bo.

MIGROS MUSEUM FÜR
GEGENWARTSKUNST
LIMMATSTRASSE 270
POSTFACH 1766
CH-8005 ZÜRICH

T +41 44 277 20 50
F +41 44 277 62 86
INFO@MIGROMUSEUM.CH

MIGROMUSEUM.CH
MIGROS-KULTURPROZENT.CH

A Daily Practice – One Is Always a Plural

Ein Projekt von Yael Davids

6. März – 30. Mai 2021

Stufen:

Geeignet für folgende Stufen: Kindergarten, Unter-, Mittel- und Oberstufe, Mittel- und Berufsschulen

Themen: neuartiger Zugang zu Kunst und zu Kunstbetrachtung, Körperbewusstsein im Ausstellungsraum erfahren, Veränderung von Denkhaltungen dank Körperbewegung



Yael Davids, *A Reading That Loves – A Physical Act*, 2017, Installation und Performance, Neue Galerie, Kassel, documenta 14, Foto: Émile Ouroumov

In den Arbeiten der Künstlerin Yael Davids (*1968 in Jerusalem, lebt in Amsterdam) spielen der menschliche Körper und seine Bewegung im Raum eine zentrale Rolle. In ihren Performances und Installationen möchte sie unser Körperbewusstsein schärfen und lässt uns gleichzeitig auf aussergewöhnliche Weise Kunstwerken begegnen. Aus der Sammlung des Museums wählt sie spezielle Arbeiten aus, die mit ihren eigenen Arbeiten in einen Dialog treten und die wiederum den Ausgangspunkt für Performances bilden. Ausgehend von den Kunstwerken möchte sie unser Kunsterleben erweitern und unsere gewohnten Wahrnehmungsmuster herausfordern. Dazu gestaltet sie eine Reihe öffentlicher Workshops, welche auf die Lehre von Moshe Feldenkrais zurückgehen und zu denen die Besucher*innen herzlich eingeladen sind. Die Feldenkrais-Methode basiert auf der Idee, dass eine Veränderung unserer körperlichen Bewegungsabläufe zu einer Veränderung unseres Denkens, Beobachtens und Fühlens führen kann. Dieses Prinzip hat Davids' künstlerische Entwicklung, aber auch ihren Zugang zum Museum, zu seiner Sammlung und zur Ausstellung inspiriert. Sie ermöglicht uns dementsprechend eine neuartige Kunsterfahrung: Statt rein visueller und intellektueller Wahrnehmung begegnen wir der Kunst ganzheitlich und mit dem Körper. *A Daily Practice* ist in diesem Sinne nicht nur als «tägliche Routine» beispielsweise von Feldenkrais-Übungen zu verstehen, sondern als generelle Haltung, Kunst auf ungewöhnliche Art in den eigenen Alltag zu integrieren und erfahrbar zu machen.

MIGROS MUSEUM FÜR
GEGENWARTSKUNST
LIMMATSTRASSE 270
POSTFACH 1766
CH-8005 ZÜRICH

T +41 44 277 20 50
F +41 44 277 62 86
INFO@MIGROMUSEUM.CH

MIGROMUSEUM.CH
MIGROS-KULTURPROZENT.CH